Der tanzende Kreis

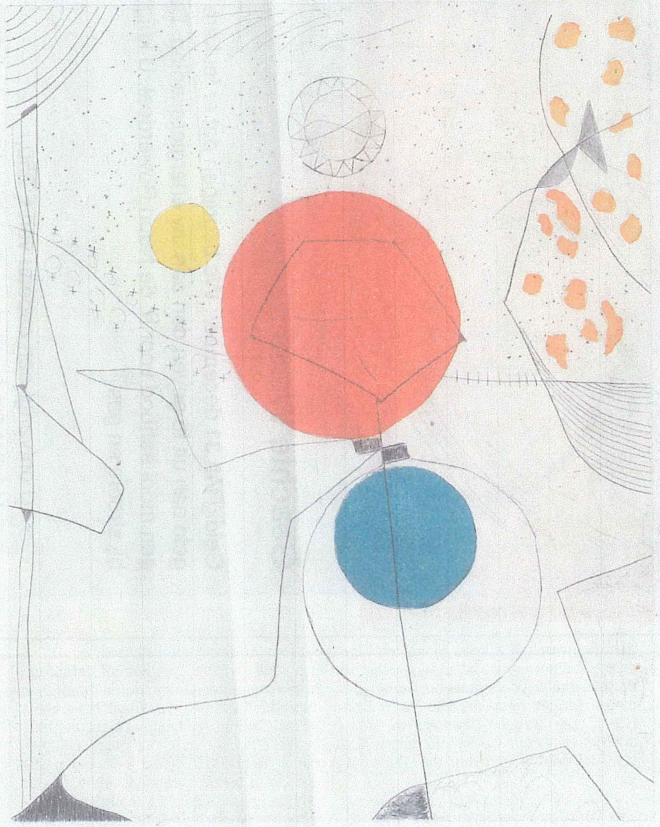
Druckgrafik und Malerei von Rose-Marijke Weiss in der Galerie am Damm

VON HEINZ WEISSFLOG

Ihre Ausstellung in der Galerie am Damm (die zweite nach 10 Jahren ebenda) widmet die niederländische Künstlerin Rose-Marijke Weiss ihrer Zeit in Dresden und den seit 1995 regelmäßigen Arbeitsaufenthalten in der Grafikwerkstatt. Über diesen Zeitraum hinweg hat sie dort kontinuierlich grafisch gearbeitet und sich sehr wohl gefühlt. Es entstanden vor allem Algrafien, farbige Aquatinten und Kaltnadeln, aber auch mixed media zu unterschiedlichen Themen aus Literatur und Kunst sowie Reminszenzen von ihren vielen Reisen durch die Welt und ihrem Lieblingsland Spanien („Spanische Landschaft", Acryl).

Zum Mythos gewordene Kunstwerke wie das Blatt 9 aus dem „Zirkus der Sterne" von Georges Rouault mit dem Titel „Madame carmencita" haben die Künstlerin tief bewegt und zu einer eigenen Arbeit (2008) inspiriert, die in der Galerie einen Blickfang bildet. Schwere Farben aus Schwarz, Rot, Gelb, Blau und Grün, locker durchlichtet von einem reinen Weiß, zitieren das weltbekannte Bild auf originelle, expressiv-abstrakte Weise. Mythen wie „Adam und Eva" (2003) haben Weiss auch zu Holzrissen angeregt, die mit drei verschiedenen Tafeln wie eine Collage behandelt, gedruckt wurden. In „Eskimo Eagle" (1997/99) wendet sie sich anderen Kulturen in einer einfachen, von Block und Schemen beherrschten Komposition zu, in der Schwarz, Blau und Rot dominieren.

In ihren Bildern drückt Rose-Marijke Weiss eigene Erfahrungen und Gefühle aus, die sich im subjektiven Innenleben entfalten und zur künstlerischen Arbeit drängen. Die surreale Bildsprache, die auf der Kenntnis der Kunst der Naturvölker, des Mittelalters und der Volkskunst basiert, bildet dabei ein Spannungsfeld von archaischen Formen wie Kreis, Halbmond und geschweifte, ovale, lanzettlich-fötenähnliche Formen. „Durch die Beschäftigung mit Anthropologie, Mythologie und Kosmologie lernte ich die Bildsprache von Naturvölkern kennen. Meine Gedankenwelt wird durch Phantasie und Farbe real, wobei ich expressiv verschiedene Materialien einsetzte ..." (R.-M. Weiss). Es ist, als brächte Weiss in ihren Bildern die uralte Kunst zum Klingen, als erweckte sie die Vorstellungswelt der Ahnen zu neuem Leben. Die Form (besonders der Kreis) belebt sich und schwebt, schweift und schwingt wie in einem mit Blasen oder Ballons gefüllten Raum, in dem, durch verschiedene Linien netzartig verbunden, auch andere Formenfragmente miteinander kommunizieren, sich dehnen oder wieder zusammenziehen wie in „Solar Bird" (2018), das zu einer Serie von „Luft-Wasser-Frauen" gehört und wie eine Alchemie der Träume erscheint.



Rose-Marijke Weiss, Luftfrau, Radierung, 2016

Foto: Galerie am Damm

Rose-Marijke Weiss hat eine klassische Ballettausbildung in Amsterdam und Paris absolviert. In Den Haag studierte sie Innenarchitektur und Esoterische Wissenschaften in Amsterdam. In ihrem Werk spürt der aufmerksame Betrachter beide früheren Einflüsse. Der Tanz und die Musik nehmen auch heute noch als Anregung einen wichtigen Platz in ihrer Arbeit ein. So sind es die schwebenden Formen, fast schwerelos und leicht, die tänzerisch den Bildraum verzaubern.

Ihre große Nähe zur holländischen zeitgenössischen Musik entdeckte sie vor allem in den Kompositionen von Simeon ten Holt (gest. 2010) mit seinem überlangen Stück „Canto ostinato" (1976), was sie in ihrem eigenen Tun, das ein wenig an das Prinzip der Collage erinnert, bestärkte: Wie hingetupft im freien schwerelosen Raum, auch in den drei zartfarbenen Stilleben „Natures" (2014/15), ist es der tanzende Kreis, der im Bild agiert. Die schweifende Form ähnelt einer expressiven Gebärde, in der sich das Geistige des Bildes konstituiert. Durch sie bekommt das Bild Belebung und Zusammenhang. Die dünnen Fäden der Lineatur (wie bei „Hopi-dances"), die in die Körperflächen eingesponnen sind, halten das Bild zusammen, das etwas nach Esoterik schmeckt, jedenfalls in seiner schamanistischen Form.

Bis 27. November. Galerie am Damm, Körnerplatz 10, Tel. 0351/ 267 92 18
geöffnet: Di-Fr 14-19 Uhr, Sa 11-14 Uhr.
www.galerie-am-damm.de